

In Keez nahe Brüel im Naturpark Sternberger Seenland (Mecklenburg-Vorpommern) ist der Bau einer großen Milchvieh-Anlage für über 3000 Tiere in Planung. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ruft zu Protest und Widerstand gegen das Vorhaben auf.

Ludwigslust-Parchim, 12.05.2015. Im Norden des Landkreises Ludwigslust-Parchim nahe des Keezer Sees bei Brüel östlich des Schweriner Sees plant der Antragsteller Agrarhof Brüel die Errichtung einer Milchvieh-Anlage mit mehr als 3000 Tierplätze für Milchkühe, Jungrinder und Kälber. Dafür werden zusätzlich zwei Güllelagunen geplant. Das Vorhaben muss nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden und ein Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung durchlaufen. Der Genehmigungsantrag ist vom 11. Mai bis 10. Juni in der Bauverwaltung im Amt Sternberger Seenlandschaft und Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg in Schwerin öffentlich einsehbar. Bis zum 24. Juni können Privatpersonen ihre Gründe gegen das Vorhaben schriftlich an die genannten Stellen senden.

„Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, gegen dieses Vorhaben vorzugehen. Solche riesigen Anlagen haben für die Tiere, die Menschen in der Umgebung und die Umwelt verheerende Auswirkungen. Durch entschlossenen Widerstand von Anwohnerinnen und Anwohnern sind in den letzten Jahren schon einige neu geplante Tieranlagen verhindert worden. Jetzt gilt es, auch dieses Projekt zu stoppen“, so Rahel Freudenstein von Tierfabriken-Widerstand.

Die Tiere produzieren wie alle Säugetiere nur Milch, wenn sie ein Kind auf die Welt bringen. Die Schwangerschaft in Folge einer künstlichen Besamung dauert, wie beim Menschen, 9 Monate. Nach der Geburt werden die Kälber innerhalb weniger Stunden von ihren Müttern getrennt. Für Mutter und Kind ist die gewaltsame Trennung dabei zutiefst verstörend. 6 bis 8 Wochen nach der Geburt ihres Kalbes wird die Kuh erneut besamt. Meist sind die Tiere in den modernen High-Tech-Ställen wie der geplanten Anlage nahe Brüel nach maximal 5 Jahren Nutzungsdauer am Ende ihrer Kräfte und es folgt der Weg in den Schlachthof. „Die Gewalt, die Tieren im Rahmen der Nutzung als ‚Milchkuh‘ angetan wird, ist immens und nicht zu rechtfertigen“ so Freudenstein weiter.

Die Verunreinigung von Grundwasser, Oberflächengewässern und des Bodens durch Tierfabriken wie diese ist ein weiteres, seit langem bekanntes Problem. Der von Tieranlagen ausgehende Gestank und Lärm ist nicht nur unangenehm, sondern hat auch langfristige psychosomatische Auswirkungen für die Anwohnenden sowie Gäste. Auf diese Weise wird die Attraktivität des Naturparks Sternberger Seenland im Allgemeinen sowie des Keezer Sees im Speziellen als Ausflugs- und Urlaubsziel gefährdet.

KURZPROFIL „TIERFABRIKEN-WIDERSTAND“

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen in Ostdeutschland einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.

PRESSEKONTAKT

Rahel Freudenstein, kontakt@tierfabriken-widerstand.org